

20) Traganthschleim in Wein nehmen*).

21) Eine Heringsmilch verschlucken.

22) Senfmehl, mit Honig zu Küchelchen gemacht, Morgens essen. Die Stimme soll danach hell werden**).

23) Kindern giebt man in solchen Fällen gebratene Aepfel, worin man Zucker hat schmelzen lassen, zu essen.

XVI.

Croup, und Sticthusten.

Der Croup, eine der lebensgefährlichsten und acutesten Kinderkrankheiten, wird nur selten Gegenstand der Anwendung einfacher Volksmittel seyn. Hingegen der Sticthusten, dieses, aller activen Behandlung so oft trotzendes, langwierige Uebel, gestattet die Anwendung solcher Mittel, die man auch hier oft helfen sieht, wo pharmaceutische Mittel lange vergebens gebraucht waren.

*) Galen, de remed. parab. L. III. p. 640.

***) Apothek für den gemeinen Mann ic. Nürnberg 1529. 4. Bl. IV.

1) Manche Kinder sind, in einer gewissen Periode ihres Lebens, öftern Anfällen von Croup-
husten ausgesetzt. Sie erwachen unter Be-
ängstigung mit einem bellenden, rauhen Husten,
der die Angehörigen in die größte Bestürzung
setzt und Verlangen nach schleuniger Hülfe er-
regt. In solchen Fällen empfiehlt Dr. Goelis
in Wien den Müttern (nach seiner mündlichen
Versicherung mit dem besten Erfolg): gleich
warme Breyumschläge (Kdchel), von Semmel
und Milch, auf die vordere Seite des Halses
zu legen, und dem Kinde heißen Schlüsselblu-
menthee einzugeben. Der Croup Husten verwandle
sich sehr oft danach in bloßen Catarrhalhusten,
und dem Uebergang in wahren Croup werde
dadurch vorgebeugt. Auch andere Wiener Aerzte
empfehlen das einfache Verfahren, welches schon
von W. Buchan*) gelehrt wird.

2) Ein Pechpflaster, (Burgundy - pitch-
plaster,) Monate, selbst Jahre lang zwischen
den Schultern getragen, soll die Rückfälle des
Croups verhüten (Engl. M.).

*) Domestic med. Lond. 1779. p. 607.

3) Das Besprengen des Kopfkiffens mit Weinessig, oder das Vorhalten eines in heißen Fließenderthee und Essig getauchten Schwamms, erleichtert das Aushusten.

4) Um, in verzweifelten Fällen, die, die Luftwege beengende Croupshaut zum Auswurf zu bringen und den bevorstehenden Erstickungstod abzuwenden, hat man spanischen Taback (Spaniol) mittelst einer Federspule in die Nase geblasen, heftiges Niesen erregt und dadurch jenen Zweck erreicht *).

5) Im letzten Stadium der Krankheit, bei gänzlicher Erschöpfung der Kräfte durch Unterbrechung des Athemholens, hat man den Kranken mit kaltem Wasser übergossen und dies, nach dreimaliger Wiederholung, hülfreich gefunden **).

6) Um einen langwierigen, allgemeine Cachexie drohenden Sticthusten abzukürzen, dient sehr oft eine Ortsveränderung mehr, als die gepriesensten Arzneymittel. Das kranke Kind muß aus seiner bisherigen Krankenstube in ein anderes

*) Götting. gel. Anz. v. J. 1816.

***) Med. chir. Zeitung 1822. II. S. 29.

Zimmer, am liebsten der obern Etage *) gebracht werden. In Fällen, wo alle Mittel vergebens waren, half eine solche Veränderung in wenigen Tagen **). Selbst wenn ein scheinbar gesunderer Aufenthalt mit einem weniger gesunden vertauscht wurde, sah man die gute Wirkung erfolgen, so daß es nur an einer Veränderung, nicht gerade an Verbesserung der Luft gelegen zu seyn scheint. Besonders ist man in England für die Luftveränderung im Sticthusten, die J. Burns „das allerwirksamste Heilmittel“ nennt, welches oft schon nach wenigen Stunden seinen heilsamen Einfluß äußere.

7) Der eingedickte Grensingssaft (extr. Millefolii) wird, auch als Hausmittel, Kindern in dieser Krankheit gegeben. Man verdünnt das Extract mit Chamillenthee oder Zuckerwasser.

8) Ein Trank von den trockenen Blättern des weißen Andorns (Marrubium vulg.)

*) Simon d's Reise eines Gallo - Amerikaners. 1817. S. 400.

***) Heberden Comment. de morb. hist. et cur. ed. Soemmering p. 331. „Mutationem coeli maxime valere ad vim morbi leniendam et finem ejus accelerandam.“

9) Wilder Rosmarin (*Ledum palustre*) in Aufguß (Schwed. B. M.).

10) Salbeythee, zumal von der *Salvia sclarea* mit Milch *).

11) Eine Abkochung von Vogelbeeren (von *Sorbus aucuparia*) mit Zucker.

12) Salat und andere saure Speisen sollen im Sticthusten besonders gut bekommen**).

13) Seehundsfett mit Milch gekocht, Eßlöffelweis einzugeben (Schwed. B. M.).

14) Einige Tropfen Theer mit einem Eydotter vermischt (Schwed. M.).

15) Abkochung von Weizenkleye mit Honig und Milch vermischt, lauwarm häufig zu trinken.

16) Warmbier mit Butter. (Unzer.)

17) Eichelkaffee.

18) Abkochung von ungebrannten zerstoßenen Kaffeebohnen. Ein franz. Emigrant empfahl

*) *Max. Stoll*, Diss. med. ad morbos chronicos V. II. Vien. 1789. p. 229. „Infusum *Salviae glutinosae* mirum quantum contra tussim conv. commendant.“

***) *Vogel* acad. pract. etc. II. p. 101. „Denique quod inter cibos acetaria quam maxime prosint, fideliter moneo.“

das Mittel in einem benachbarten Dorfe, wo der Sticthusten herrschte, und es soll, nach der Versicherung eines Arztes, in vielen Fällen hülfreich gewesen seyn.

19) In Frankreich giebt man fast allgemein den Kindern, die am Sticthusten leiden, Küchelchen aus Gummi und Zucker, mit einem kleinen Zusatz von Ipecacuanha.

20) Zu den holländischen Volksmitteln gehört folgendes: Man zerstoßt 20 bis 30 kleine Gartenschnecken, kocht sie in 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ Pfund Bier $\frac{1}{2}$ Stunde lang, seihet die Abkochung durch, versüßt sie mit Zucker und läßt davon alle 2 Stunden eine halbe Theetasse voll trinken (de Haen).

21) Ein ähnliches wenden die Landleute in hiesiger Gegend an. Sie überstreuen eine rothe Wegschnecke (*Limax rufus*) mit gestoßenem Zucker, wodurch die Schnecke zum großen Theil in einen gelben Schleim aufgelöst wird, den sie alle Morgen nach und nach dem Kinde eingeben. Ich habe gute Wirkung davon gesehen.

22) Selzerwasser mit lauer Milch vermischt ist ein passendes Getränk im Sticthusten.

23) In den spätern Perioden bekommen

einige Löffel voll Mallaga oder Tokayer-Wein sehr gut.

24) Als zweckmäßige Hausmittel können noch angesehen werden: Einreibung von Zwiebelsaft in die Fußsohlen.

25) Knoblauchsft mit Schweinefett vermischt in den Rücken und die Magengegend eingerieben.

26) Tägliche warme Fußbäder mit Holzasche und Senfmehl.

27) Ein warmer Flanellanzug, ein Trank von isländischem Moos, und zuweilen einige Theelöffel voll Mallaga, können zu den besten Hausmitteln bei einem langwierigen Reichesten gerechnet werden.

XVII.

Harnbrennen und Schleimfluß aus der Urethra.

1) Zu den einfachen schmerzlindernden Getränken, die in der Tripperentzündung passen, gehört der gewöhnliche chinesische Thee, in Menge getrunken. Einige mischen eine Tasse starken Thee mit Milch und Zucker unter ein